

Fachbrief Nr. 2

Sprachförderung / Deutsch als Zweitsprache

Inhalt des Fachbriefes:

- Vorbemerkung 2
- Was ist neu ab Schuljahr 2008/09 ? 3
- Rechtliche Grundlagen 4
- Sprachförderung - Aufgabe für das gesamte Kollegium 4
- Das schuleigene Sprachförderkonzept 5
- Beispiele für Sprachförderkonzepte aus FörMig-Schulen 6
 - Hermann-Herzog-Grundschule
 - Ernst-Abbe-Oberschule
- Sprachförderung — online 9
- Liste der Fortbildungskoordinatoren 10
- Liste der Multiplikatoren für Sprachförderung/DaZ 11
- Das Medienforum 13

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung:
Ulrike Grassau (ulrike.grassau@senbwf.berlin.de)

Ihr Ansprechpartner im LISUM:
Bernd Jankofsky (bernd.jankofsky@lisum.berlin-brandenburg.de)

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter: www.bwfinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx

Vorbemerkung

Sprachförderung ist nicht die einzige Aufgabe, die Schulen umsetzen sollen. Sprachförderung steht in Konkurrenz zu anderen Themen wie selbstständiges Lernen, Suchtprophylaxe, Gewaltprävention oder Demokratie- und Werteerziehung. Es ist ein Thema von großer gesellschaftlicher Relevanz und tangiert etliche andere schulische Bereiche, teilweise mit schwerwiegenden Auswirkungen:

- Ohne ausreichende Deutschkenntnisse können Schüler/-innen den Fachunterricht nicht erfolgreich bewältigen.
- Ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist eine Konfliktbewältigung in verbaler Form nicht möglich.
- Ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist die Kommunikation mit Menschen, Institutionen und Medien und damit eine erfolgreiche Integration erschwert.
- Ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist ein qualifizierter Schulabschluss gefährdet.

Sprachförderung sollte deshalb ein Entwicklungsvorhaben der gesamten Schule sein und bedarf eines Konzeptes, d.h. einer Festlegung gemeinsamer Vorstellungen und Vereinbarungen über Sprachförderung. Es sollte als Mindeststandard Ziele, Inhalte sowie verbindliche Zeiten und Verantwortlichkeiten benennen. Die Schule entscheidet eigenverantwortlich, in welchem Umfang und mit welcher Anzahl von Vorhaben zur Sprachförderung an der Schule gearbeitet wird. Das Konzept muss nicht umfänglich sein. Wer mit zu vielen Vorhaben anspruchsvoll beginnt, kann oft weder Tempo noch Umfang durchhalten. Jede Schule sollte mindestens mit einem Vorhaben in einem Team beginnen.

Entscheidend ist, dass unter dem pädagogischen Personal ein grundsätzlicher Konsens darüber besteht, sich dieser Herausforderung bei einer schwierigen Schülerzusammensetzung zu stellen. Dann kann ein kleines Team mit der Entwicklungsarbeit beginnen. Ziel ist es, konkrete Vorstellungen und verbindliche Vereinbarungen über die Sprachförderung zu haben, die Teil des Schulprogramms werden und zwar auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität und den bekannten Instrumenten der Schulentwicklung.

In der Regel werden anschließend die Fachbereiche um Prüfung gebeten, was sie in ihren Fächern zur Sprachförderung beitragen können. Fächerübergreifende Absprachen und Vereinbarungen der Jahrgangsstufe zu konkreten Maßnahmen der Sprachförderung im Unterricht aller Fächer sichern die Umsetzung des schuleigenen Konzepts. So dient die Sprachförderung sogar als Unterrichtsentwicklungsmoment, denn neue Methoden und Verfahren, die sich ein Kollegium im Laufe der Zeit aneignet um sprachsensiblen Unterricht zu gestalten, kommen auch anderen Schülerinnen und Schülern, auf die die Förderung nicht direkt gerichtet war, zugute.

In diesem Prozess will Sie dieser Fachbrief unterstützen. Er erläutert Grundsätzliches zur Sprachförderung und gibt Hinweise zur Unterstützung.

Was ist neu ab Schuljahr 2008/09?

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen in der Sprachförderung war es erforderlich, das Verfahren in einigen Punkten zu verändern. Dabei wurden die Anregungen einer zu diesem Thema eingesetzten Projektgruppe, die u.a. mit Vertretern der regionalen Schulaufsicht und Schulleitern besetzt war, berücksichtigt.

Ziel der Veränderungen ist u.a. Transparenz und Vergleichbarkeit. Im Einzelnen wurden folgende Veränderungen vorgenommen:

- Ab dem Schuljahr 2008/09 wird **Sprachförderung** sowohl für Schüler/-innen nicht-deutscher Herkunftssprache als auch **für Schüler/-innen, die einsprachig Deutsch aufwachsen und die Förderbedarf** aufweisen, angeboten. Der überwiegende Förderbedarf besteht weiterhin bei den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.
- Die Ressourcen für Sprachförderung wurden den Einzelschulen in Form einer **Lehrkräfteausstattung** zugemessen. Diese Strukturzuweisungen ist unter II.3 Leistung für Sprachförderung / DaZ in der Verwaltungsvorschriften für die Zumessung von Lehrkräften an öffentlichen Berliner Schulen, Schuljahr 2008/09 vom 28.07.2008 (Zumessungsrichtlinien 2008/09) geregelt.
- Die **Stundenzumessung** erfolgt an Schulen (inkl. SESB¹) mit einem Anteil von $\geq 40\%$ Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache und/oder einem Anteil von $\geq 40\%$ Schüler/-innen mit Lernmittelbefreiung. Eine dieser Bedingungen muss erfüllt sein. Für jede/n so definierte/n Schüler/-in erhält die Grundschule 0,15 Stunden², die Sek-I der weiterführenden Schulen 0,10 Stunden.
- Darüber hinaus kann die regionale Schulaufsicht aus dem ihr zur Verfügung stehenden **Dispositionspool** den Schulen weitere Stunden zuweisen.
- Die Kopplung von vorgegebenen Klassenfrequenzen an den Anteil der Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache entfällt. Der **organisatorische Einsatz der Lehrerstunden** für Sprachförderung liegt in der Entscheidung der Einzelschule.
- **Lerngruppen für Neuzugänge** (Seiteneinsteiger) werden aus den an der Schule zur Verfügung stehenden Lehrerstunden organisiert. Diese Klassen erhalten demnach zukünftig keinen gesonderten Bedarf im Rahmen der jährlichen Lehrerbedarfsfeststellung mit Stichtag 01. November. Unter der Bezeichnung „Gruppen für Schüler/-innen ohne Deutschkenntnisse aus dem Ausland“ in Absatz VI.2.1 der Zumessungsrichtlinien wird weiterhin eine Entlastungsstunde zur Verfügung gestellt.

¹ Staatliche Europa-Schule Berlin

² = Unterrichtsstunden (45 Min.)

Rechtliche Grundlagen

Sprachförderung ist grundsätzlich

- in § 55 Abs. 2 des Schulgesetzes und
- in § 6 der Verordnung über den Bildungsgang der Grundschule geregelt.

Die Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache ist

- in § 15 des Schulgesetzes,
 - in § 17 der Verordnung über den Bildungsgang der Grundschule und
 - in § 15 der Verordnung für die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I
- geregelt.

Sprachförderung ist Aufgabe aller Pädagoginnen und Pädagogen

Sprachförderung/DaZ ist eine **übergeordnete Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern** und erfordert die Kooperation aller Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Schule. Zusätzlich zu dieser **integrativen** Sprachförderung kann bei einigen Schülerinnen und Schülern eine ergänzende, **additive** Sprachförderung notwendig sein. Die Teilnahme an Sprachfördermaßnahmen ist für Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Bedarf **verbindlich**.

Grundlage für die Sprachförderung/Deutsch als Zweitsprache ist der **Rahmenplan Deutsch als Zweitsprache** und im Rahmen der Sprachförderung in allen Fächern die **Rahmenlehrpläne der Fächer**. Hilfen zur Umsetzung geben die **Handreichung Deutsch als Zweitsprache** und die Angebote der **regionalen Lehrerfortbildung**. Jede Region hat eine/n **Multiplikator/-in für Sprachförderung** benannt, der/die die Schulen unterstützt durch Regionalkonferenzen und zentralen und schulinternen Fortbildungsveranstaltungen. Darüber hinaus stehen **Veröffentlichungen des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)** zur Verfügung.

Für die Sprachförderung/DaZ erhalten die Schulen eine Zumessung von **Personalmitteln für Sprachförderung** (vgl. Zumessungsrichtlinien 2008/09). Die zugemessenen Stunden sind ausschließlich für die im schuleigenen Sprachförderkonzept beschriebenen Maßnahmen zu verwenden. Doppelsteckung und Klassenteilung sind nicht per se Formen der Sprachförderung, diese Organisationsformen müssen im Sprachförderkonzept begründet werden. Die Sprachförderangebote sind wie der übrige Unterricht **nach Stundentafel zu vertreten**.

Das schuleigene Sprachförderkonzept

An vielen Schulen werden bereits schuleigene Sprachförderkonzepte erstellt, die Bestandteil des Schulprogramms sind und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Im Förderkonzept sind sowohl die integrative als auch die additive Sprachförderung festgelegt, damit alle an der Sprachförderung Beteiligten eine Übersicht über die Förderangebote der Schule haben. In der Regel werden Teilkonzepte, koordiniert durch die Schulleitung, in den Fachkonferenzen entwickelt als Grundlage für das Sprachförderkonzept der Schule.

Das Sprachförderkonzept sollte umfassen:

Aktueller Stand der Sprachförderung an der Schule:

- Rahmenbedingungen der Schule (ausschließlich Aspekte, die mit der Förderung der Sprachkompetenz zusammenhängen)
- Verfahren zur Feststellung des Förderbedarfs,
- Beschreibung der integrativen Förderung in allen Fächern,
- Beschreibung der additiven Förderung,
- Überprüfung der Wirksamkeit der bislang ergriffenen Maßnahmen im Rahmen der schulinternen Evaluation (Angebote³ /Vorhaben/Absprachen, Ziele, Indikatoren),
- ggf. Aussagen zur Einrichtung von Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnis ab Jahrgangsstufe 3,
- Einbeziehung der Erzieher/-innen bzw. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen,
- Einbeziehung der Eltern, Kitas, Einrichtungen der Jugendhilfe und anderen außerschulischen Partner,
- Aussagen zur Koordination mit dem Schulprogramm.

Ziele:

- Vorhaben im laufenden Schuljahr und Mittel zur Zielerreichung,
- Überprüfung der Wirksamkeit der Vorhaben im laufenden Schuljahr (s.o.),
- eventuell Vorhaben im außerschulischen Bereich.

Das Sprachförderkonzept ist also eine auf einer Bestandsanalyse fußende Darlegung struktureller und organisatorischer Aspekte, es beschreibt die Leitgedanken der Sprachförderung in der Schule.

Sachgerecht ist auch eine Verankerung des Sprachförderkonzeptes im schulinternen Curriculum als Verschriftlichung der aufeinander aufbauenden Maßnahmen, deren Inhalte und ihre Konkretisierung in den Jahrgangsstufen und Fächern. Ist das Sprachförderkonzept sehr aussagekräftig, bedarf es nicht notwendigerweise einer Koordinierung mit dem schulinternen Curriculum. Im schulinternen Curriculum **kann** Sprachförderung der fachübergreifende Aspekt sein, muss aber nicht; es könnte auch das selbstständige Lernen sein.

³ Die gewählte Organisationsform darf nicht zu Defiziten bei Schülerinnen und Schülern in anderen schulischen Lernbereichen führen.

Beispiele für Sprachförderkonzepte aus FörMig-Schulen⁴

Wir stellen Ihnen zwei Sprachförderkonzepte von Schulen vor, die sich am bundesweiten Modellprogramm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (FörMig) beteiligen.

Die Sprachförderung von Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache ist an vielen Schulen langjährige Praxis. Die Angebote sind vielfältig und schulspezifisch. In den frühen Deutsch-als-Zweitsprache-Konzepten der Schulen wurden in der Regel Grundsätze beschrieben, wie die Schule die über die Regelausstattung hinaus zur Verfügung stehenden DaZ-Stunden eingesetzt hat. Im Rahmen der Schulprogrammarbeit seit 2004 finden sowohl die Sprachförderung/DaZ als auch die damit eng verbundene Leseförderung verstärkt Niederschlag in verschiedenen Entwicklungsvorhaben der Schulen.

Sprachförderkonzept der Hermann-Herzog-Grundschule⁵ (01G26)

1. Rahmenbedingungen der Schule

Schülerinnen und Schüler

- Schülerinnen und Schüler: 308
- davon mit Lehrmittelbefreiung: 75%
- Anteil der SndH: 217 (75%, Tendenz steigend)
- davon mit Förderbedarf in der Zweitsprache: ca. 90

Dabei überwiegen die Kinder aus türkischsprachigem Elternhaus, gefolgt von Arabisch, Bosnisch, Polnisch und anderen Sprachen.

Anzahl und Qualifikation der DaZ-Lehrkräfte

- 9 Kolleginnen und Kollegen
- eine Mitarbeiterin von FABULADRAMA aus dem Erzählprojekt „Sprachlos?“

Drei Kolleginnen haben sich im Jahreskurs DaZ weitergebildet, andere haben an Fortbildungen der Lehr- und Lernwerkstatt DaZ Mitte teilgenommen.

2. Verfahren der Bedarfsermittlung

Lernvoraussetzungen der Schulanfänger werden ermittelt durch:
Ergebnisse von DEUTSCHplus, LAUBE, Sprachprofilanalyse nach Griebhaber und Beobachtungen des pädagogischen Personals;

In den höheren Jahrgangstufen entscheiden die DaZ-Lehrerin und die Deutsch- bzw. Klassenlehrerin gemeinsam auf der Grundlage ihrer Beobachtungen und der Ergebnisse von Lernkontrollen, Klassenarbeiten und Vergleichsarbeiten.

⁴ FörMig Berlin, www.formig-berlin.de

⁵ Eva Müller-Böhm, DaZ-Fachkonferenz, Hermann-Herzog-Grundschule

3. Organisation der Fördermaßnahmen

Der überwiegende Anteil der für Sprachförderung zur Verfügung stehenden Personalressourcen wird der Schulanfangsphase zugewiesen.

Die Förderung erfolgt

- In den Jül-Klassen 1-3: binnendifferenzierend im Anfangsunterricht, durch Einrichtung temporärer Lerngruppen und durch äußere Differenzierung mit 2-3 DaZ-Förderstunden wöchentlich im Förderband von 8.00 bis 8.45;
- In den Jahrgangsstufen 4-6: klassenübergreifend, 3-4 Stunden, oft parallel zum Regelunterricht;
- im Crash-Kurs für leistungsstarke Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 5 und 6.

4. Inhalte und Ziele der Förderung

Schwerpunkte für den Unterricht in den DaZ-Fördergruppen an der Hermann-Herzog-Schule:

Schulanfangsphase (1):	Wortschatzerweiterung, einfache Sätze
Schulanfangsphase (2):	Mündliches Erzählen
Jahrgangsstufe 3:	Texte verfassen
Jahrgangsstufe 4:	Texte verstehen
Jahrgangsstufen 5/6:	Sprechen, Lesen, Schreiben und Präsentieren im Fachunterricht

5. Verfahren der Lerndokumentation

Lerntagebücher mit Arbeitsproben und Dokumentation der schulintern verbindlich festgelegten Lernstandserhebungen zum Lesen, Schreiben und Rechnen in den Jül-Klassen

6. Verfahren zur Beobachtung und Einschätzung der Sprachentwicklung

In den Jahrgangsstufen 1-4 Kriterienkatalog für alle Lernbereiche als Grundlage für Zeugnisse und Zeugnispesprache mit den Erziehungsberechtigten

7. Koordination mit dem Fachunterricht siehe Punkt 8

8. Koordination mit der Schulprogrammentwicklung

„Lese- und Sprachförderung“ als Entwicklungsschwerpunkt seit 2005/2006:

Erprobung von Maßnahmen wie

- feste Vorlesezeiten (2x wöchentlich, ca. 15 Minuten),
- Einführung von Familienlesekoffern,
- Angebote für Eltern (Jahrgangsstufen 1-3),
- Erprobung fester Lesezeiten
- 2x jährlich Vorlesestunde für alle Kinder von allen Lehrerinnen (Jahrgangsstufen 1-6),
- Mathematik: Schwerpunkt Sachaufgaben,
- Sachkunde und NaWi: Arbeit mit Schlüsselbegriffskarten

9. Koordination mit dem Hort und außerschulischen Partnern

- Einsatz von Lesepatren
- Mittelfristig: Entwicklung eines Sprachförderkonzepts für den Hort

Sprachförderkonzept der Ernst-Abbe-Oberschule⁶ (08Y04)

Im Schulprogramm der Schule sind für das Entwicklungsvorhaben „Sprachförderung“ Ziele, Maßnahmen, eine Zeitplanung und festgelegte Verantwortlichkeiten für die Umsetzung beschrieben. Das schulinterne Curriculum weist für die Jahrgangsstufen 7/8 und 9/10 ein Anforderungsprofil für Schülerinnen und Schüler im Bereich Sprache, Indikatoren zur Überprüfung sowie Inhalte und Maßnahmen zur Sprachförderung in den Fächern Deutsch, Geschichte/Sozialkunde, Latein, Sport, Biologie/Chemie, Mathematik und Kunst aus. Das DaZ-Konzept der Schule stellt einen kurz gefassten Überblick zu Grundsätzen, Inhalten, Methoden, Umsetzung und Qualifikation dar.

Basisförderung / DaZ

- DaZ-Unterricht auf der Grundlage des schulischen Fachcurriculums und des DaZ-Rahmenplans (in Verbindung mit dem Fachunterricht Deutsch werden z. B. im Curriculum Deutsch Jahrgangsstufe 7 in der Planung Bezüge zu den Themenfeldern im RP-DaZ ausgewiesen)
- personelle Verbindung Deutschunterricht/DaZ-Unterricht, in der Regel Gesamtgruppe als DaZ-Gruppe
- Schwerpunkte des DaZ-Konzeptes:
 - Aufbau und Anwendung von Sprachwissen
 - Wortschatzarbeit
 - Förderung der Lesefähigkeit
- derzeit 2 Stunden pro Klasse in den Jahrgangsstufen 7/8
- Feststellung des Förderbedarfs auf der Grundlage der LAL 7 und der Auffälligkeiten bei den Klassenarbeiten
- Weiterbildung der Kollegen durch DaZ-Jahreskurse, DaZ-Regionalkonferenz, sonstige Fortbildungen
- Verwendung von Fördermaterial insbes. aus ‚Mitsprache‘⁷, ‚Doppelklick‘⁸, ‚wortstark‘⁹, ‚Deutsch für Dich‘¹⁰
- Ergänzung durch Zusatzunterricht mit Lehramtsstudenten aus dem Mercator-Projekt
- Ausweitung in 9/10 geplant, in der Sek II in der Erprobung

Förderung der Fachsprache

- Förderschwerpunkte in den Einzelfächern nach Vorgaben aus dem schulinternen Curriculum
- nach Möglichkeit Absprache von Kollegen in Jahrgangsteams (v.a. des Deutschlehrers)
- Verwendung von Materialien aus dem ‚Leisen-Ordner‘¹¹
- Weiterbildung der Kollegen durch regionales DaZ-Fortbildungsangebot und durch die FörMig-Fortbildungen im Rahmen des ‚Verbundes Nordneukölln‘

⁶ Carsten Teuber, Fachkonferenz DaZ, Ernst-Abbe-Oberschule

⁷ Mitsprache; Arbeitshefte zur Sprachförderung; Schroedel

⁸ Doppelklick; Arbeitshefte zum differenzierten Sprachförderunterricht; Cornelsen

⁹ wortstark; Werkstatthefte zur Differenzierung; Schroedel

¹⁰ Deutsch für Dich; Arbeitsheft zum Üben — Festigen — Verstehen; Cornelsen

¹¹ Leisen, Josef (Hg.); Methoden-Handbuch, Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU); Bonn 2003

Sprachförderung/DaZ — online

Umfangreiche Informationen zum Thema sind zu finden unter **[www.berlin.de/sen/bwf Bildung- Förderung- Sprachförderung/DaZ:](http://www.berlin.de/sen/bwf/Bildung-Foerderung-Sprachfoerderung/DaZ)**

- [Sprachförderung vor Schulbeginn](#)
- [Schulische Sprachförderung/DaZ](#)
- [Material für Lehrkräfte:](#)
 - Rahmenplan Deutsch als Zweitsprache
 - Handreichung Deutsch als Zweitsprache
 - Fachbriefe Sprachförderung
 - Fachbriefe Kooperation Schule-Eltern mit Migrationshintergrund
 - Informationen zu Arbeitsgebiet „Interkulturelle Bildung und Erziehung“
 - Integrationskonzept für Berlin 2007 (insbes. Kapitel 3.3 Integration durch Bildung)
- [Ansprechpartner:](#)
 - Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Sprachförderung
 - Fortbildungsschulräte
 - Regionale Lehrerfortbildung
- [Modellprogramm FörMig](#) — Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- [START - Stipendien-Programm](#) für begabte Schüler/-innen aus Zuwandererfamilien
- [Mercator - Projekt](#) „Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“

Regionale Fortbildung

Seit einem Jahr wird die Fortbildung für das pädagogische Personal der Schulen und für die Schulberatung dezentral in den Regionen geplant und organisiert. Mit diesem veränderten Fortbildungssystem wird eine bedarfsorientierte flexible Unterstützung der Schulen angestrebt. Im Bereich der Sprachförderung stehen den Lehrkräften und den Erzieherinnen und Erziehern in jeder Region Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Grundschule und für die Sekundarstufe I zur Verfügung.

Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sorgen in der Regionalkonferenz Sprachförderung für fachlichen Austausch und führen je nach regionalem Bedarf Studientage, Pädagogische Konferenzen und Fachtage durch.

Die Angebote zur Sprachförderung sind unter **www.fortbildung-regional.de** zu finden.

Liste der Fortbildungskoordinatoren/-innen

Region	e-mail: @senbwf.berlin.de	Telefon
Mitte	Frau Wichniarz margot.wichniarz@	497 9994 7202
	Frau Schmitt brigitte.schmitt@	497 9994 7202
Friedrichshain-Kreuzberg	Herr Dr. Eyckeler franz.eyckeler@	90298-4128
Pankow	Frau Kreuziger annett.kreuziger@	90295-5014
Charlottenburg-Wilmersdorf	Frau Pein isabell.pein@	9029-16569
Spandau	Frau Stahn manuela.stahn@	3303-2917
Steglitz	Frau von Geyr maja.vongeyr@	90299-7389
Tempelhof-Schöneberg	Frau Großmann inge.grossmann@	7560-3628
Neukölln	Frau Kuntze sabine.kuntze@	6698 8320
Treptow-Köpenick	Frau Kubitz heike.kubitz@	90297-3326
Marzahn-Hellersdorf	Frau Schaumburg-Müller petra.schaumburg-mueller@	90293-2954
	Frau Wolff christine.wolff@	90293-2959
Lichtenberg	Frau Zirgiebel gabriele.zirgiebel@	90296 3827
Reinickendorf	Herr Müller ralph.mueller@	90294-4729

Liste der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Sprachförderung/Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule

Kontakt: Bernd Jankofsky, LISUM Berlin-Brandenburg, 314974 Ludwigsfelde-Struveshof
☎ 03378-209-109 Fax 03378-209-319

Bezirk	Multiplikator/in	Kontakt
Mitte	Matthias Höroidt	Anna-Lindh-Schule ☎ 45307530 Fax 45307520 anna-lindh-schule.cids@t-online.de
Friedrichshain/ Kreuzberg	Friederike Terhechte-Mermeroglu	Hunsrück Grundschule ☎ 22503111 Fax 2250 3115 Hunsrueck.Grundschule@web.de
Pankow	Heidrun Fröbel	Schule am Birkenhof ☎ 474029100 Fax 47411448 sekretariat@schule-birkenhof.de
Charlottenburg/ Wilmerdorf	Susanne Thomsen-Schmidt	Nehring-Grundschule ☎ 902924300 Fax 902924343 Nehring-Grundschule.cids@t-online.de
Spandau	Marianne Sievers	Charlie-Rivel-Grundschule ☎ 3537230 Fax 35372324 Charlie-Rivel-Grundschule@web.de
Steglitz/ Zehlendorf	Frau Schick	Paul-Braune-Schule ☎ 844159541 Fax 844159534 paul-braune-schule@versanet.de
Tempelhof/ Schöneberg	Marlies Krause	Grundschule am Dielingsgrund ☎ 75608222 Fax 75608252 GrundschuleamDielingsgrund@t-online.de
Neukölln	Christa Jankowski	Hans-Fallada-Schule ☎ 632350670 Fax 68894345 hans-fallada-schule@gmx.de
Treptow/ Köpenick	Petra Bittins	Grundschule am Ginkobaum ☎ 6363317 Fax 6363338 ginkobaum_schule@t-online.de
Marzahn/ Hellersdorf	Christiane Neubert	Beatrix-Potter-Grundschule ☎ 9939018 Fax 99285192 beatrix-potter-schule-sekr@web.de
Lichtenberg	Monika Rümpel	Friedrichsfelder-Grundschule ☎ 5251639 Fax 52279493 Sekretariat11G23@t-online.de
Reinickendorf	Ishild Abraham-Thiaw	Chamisso-Grundschule ☎ 902944818 Fax 4152050 chamisso-gs@t-online.de

Liste der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Sprachförderung/Deutsch als Zweitsprache in der Sekundarstufe I

Kontakt: Bernd Jankofsky, LISUM Berlin-Brandenburg, 314974 Ludwigsfelde-Struveshof
☎ 03378-209-109 Fax 03378-209-319

Bezirk	Multiplikator/in	Kontakt
Mitte	Brigitte Schulte	Heinrich-von-Kleist-Oberschule ☎ 39805470 Fax 39805489 hvk-gymnasium@t-online.de
Friedrichshain/ Kreuzberg	Susanne Mehlin	Hector-Peterson-Oberschule ☎ 50587711 Fax 50587715 hpo-berlin@web.de
Pankow	Veronika Ferus	Gustave-Eiffel-Oberschule ☎ 40043951 Fax 41723365 Gustave_Eiffel_OS@hotmail.com
Charlottenburg/ Wilmerdorf	Herr Jahnen	Nelson.Mandela-Schule ☎ 902923913 Fax 902923917 sicsb@web.de
Spandau	Agnes Siemon	Johann-Georg-Halske-Oberschule ☎ 36407990 Fax 364079934 Kontakt@johann-georg-halske-realschule-berlin.de
Steglitz/ Zehlendorf	Angela Schulz	Hermann-Ehlers-Oberschule ☎ 90299-2353 Fax 90299-2363 hes@hermann-ehlers-schule.de
Tempelhof/ Schöneberg	Angela Schulz	Hermann-Ehlers-Oberschul ☎ 90299-2353 Fax 90299-2363 hes@hermann-ehlers-schule.de
Neukölln	Dagmar Weckowski	Thomas-Morus-Oberschule ☎ 68092638 Fax 6268152 morusschule@gmx.de
Treptow/ Köpenick	Manuela Grunau-Gehring	Thüringen-Oberschule ☎ 9327177 Fax 9329092 thueringen-os-sekre@gmx.de
Marzahn/ Hellersdorf	Manuela Grunau-Gehring	Thüringen-Oberschule ☎ 9327177 Fax 9329092 thueringen-os-sekre@gmx.de
Lichtenberg	Manuela Grunau-Gehring	Thüringen-Oberschule ☎ 9327177 Fax 9329092 thueringen-os-sekre@gmx.de
Reinickendorf	Katrin Zimmer	Paul-Loebe-Oberschule ☎ 4957026 Fax 49875423 Paul-Loebe-Oberschule@t-online.de

Medienforum Berlin

Das Medienforum ist entstanden aus der Landesbildstelle und dem pädagogischen Zentrum Berlins. Es gehörte ursprünglich zum LISUM; jetzt ist das Medienforum Teil der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Auf zwei Etagen präsentiert bzw. verleiht das Medienforum Geräte, audio-visuelle Medien und Printmedien für den Bereich Unterricht in Schulen (alle Schulstufen) und anderen Bildungseinrichtungen. Die Ausleihe erfolgt an Beschäftigte in Berliner Bildungseinrichtungen und ist kostenlos. Im **audio-visuellen Medienverleih** im 1. Stock sind 9500 audio-visuelle Medien (u.a. DVDs, Videos, Bilderbuchkinos im Bestand, die Sie sich entweder vor Ort ausleihen oder an Ihre Schule liefern lassen können.

Die **Unterrichtswerkstatt** im Erdgeschoss umfasst 105.000 Bände unterrichtspraktischer Literatur, die nach Fächer geordnet aufgestellt sind. Unterrichtsvorschläge, Zeitschriftenartikel, Spiele, Handpuppen und Familienlesekoffer zum Thema Sprachförderung finden Sie an folgenden Stellen:

- Sprachförderung (Sekundarstufe, DaZ)
- Basales Lernen
- Anfangsunterricht Deutsch
- Deutsch Grundschule
- TransKiGs
- Kindergarten
- Grundschule

Die Bibliothekarinnen des Medienforums sind Ihnen gerne behilflich, das für Ihre Lerngruppe und Ihr Thema passende Material zu finden.

Eine pädagogische **Beratung Sprachförderung/DaZ** findet im Medienforum, außer in den Ferien, montags von 14.00 bis 16.00 Uhr statt.

Für Multiplikatoren halten wir die vom LISUM entwickelten **Materialkoffer**¹² zu den einzelnen Fächern zur Ausleihe bereit (vgl. Fachbrief Sprachförderung Nr.1).

Adresse:

Medienforum
Seydelstr.5
10117 Berlin (U-Bhf Spittelmarkt)

Öffnungszeiten:

Montags 12.00 -18.00 Uhr
Mittwochs, donnerstags 12.00 - 17.00 Uhr
Freitags 8.00 bis 14.00 Uhr

¹² außer Chemie